

## Sprachförderung und interkulturelles Lernen im Familienzentrum Kindertraum



### Familienzentrum Kindertraum:

- Elterninitiative seit 22 Jahren, seit 9,5 Jahren am Vogelberg
- Seit 30.9.2011 Familienzentrum
- 60 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung
- 2 Regelgruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3 Jahren
- eine U3-Gruppe mit 10 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahre



- Z. Zt. 31 Kinder mit Migrationshintergrund (entspricht 51%)
- 13 Nationen



- Familien kommen aus Russland, Polen, Österreich, Kroatien, Italien, Bosnien, Griechenland, Spanien, Niederlanden, Marokko, der Türkei, den Philippinen und aus Mauritius.



So unterschiedlich wir aufgrund unserer Herkunft sind, leben wir miteinander und lernen voneinander.

Bei interkultureller Erziehung in unserer Einrichtung geht es vorrangig nicht um „defizitorientierte“ Förderung von Migrantenkindern, sondern im Vordergrund stehen der Dialog und ein Bemühen, Wege zu finden, den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen zu unterstützen.



## Wie sieht interkulturelles Lernen im Familienzentrum Kindertraum konkret aus?

- Interkulturelles Lernen beginnt bei uns mit dem Vorleben eines bunten Miteinanders seitens des pädagogischen Teams.
- Wir sind insgesamt 8 Erzieherinnen und 2 Anerkennungspraktikantinnen, die aus Deutschland, Syrien, Ägypten, Polen und der Türkei kommen. Eine türkische Mitarbeiterin trägt Kopftuch, was auch nach außen zeigt, dass wir offen für alle Nationen und Religionen sind.



- Bei der Anmeldung des Kindes im Kindergarten wird nach der Familiensprache und den Deutschkenntnissen des Kindes gefragt.
- Wenn das Kind keinerlei Deutschkenntnisse hat, wird dieses Kind, sofern es möglich ist, in die Gruppe aufgenommen, wo eine Erzieherin ist, die auch diese Familiensprache spricht. So kann das Kind verstanden werden, wobei die Erzieherin aber auf Deutsch antwortet.
- Den Eltern wird erklärt, dass es wichtig ist, dass sie mit ihrem Kind weiter ihre Muttersprache sprechen, dass es aber ebenso wichtig ist, dass ein Elternteil mit dem Kind deutsch spricht, damit die Deutschkenntnisse des Kindes verbessert werden.
- Im Kindergarten wird konsequent darauf geachtet, dass **alle** deutsch als gemeinsame Sprache sprechen.
- Bei der Gruppeneinteilung wird nicht nur auf eine gleichmäßige Altersstruktur der Kinder und ein ausgewogenes Mädchen-Jungen-Verhältnis geachtet, sondern auch darauf, dass alle Nationalitäten gleichmäßig auf die Gruppen verteilt sind.

## Wie wird die Sprachförderung in unserem Kindergarten durchgeführt?

### Rahmenbedingungen:

- Zwei Erzieherinnen haben die Zusatzausbildung zur Fachkraft zur Spracherziehung erfolgreich absolviert.
- Jedes Jahr wird bei der Sprachstandserhebung im Rahmen von Delphin 4 der Sprachförderbedarf aller 4-jährigen Kinder in Kooperation mit der Erwin-Welke-Schule untersucht.
- Alle Kinder, denen bei diesem Test zusätzlicher Sprachförderbedarf attestiert wird, bekommen in Kleingruppen zusätzliche Sprachförderung.
- Unser Ziel ist es allerdings, möglichst wenige Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf zu haben. Deshalb werden bei uns alle Kinder von Beginn an ganzheitlich im Bereich Sprache gefördert.



### Sprache beginnt von Geburt an:

Zu Beginn hauptsächlich nonverbale Kommunikation:

- Ein herzlicher Empfang mit deutlicher Gestik und Mimik;
- Feste Ansprechpartnerinnen;
- Rituale, Symbole und Zeichen als Orientierung, räumliche Fixpunkte;
- Klare und regelmäßige Strukturen im Tagesablauf;
- Pantomime, einfache Finger- und Kreisspiele in Kleingruppen;
- Sicherheit durch Wiederholung von Spielangeboten
- Begleitung des eigenen Handelns mit Sprache, z.B. beim Bürsten dem Kind gleichzeitig sagen: „Ich bürste dir die Haare“;
- Die Sprache mit einer deutlichen Gestik und Mimik begleiten;
- Die Kinder ermutigen, aktiv zu sprechen



- Durch ganzheitliche Sprachförderung wird die Sprache von der Begrüßung bis zur Verabschiedung, von morgens bis nachmittags gefördert.
- Jedes Gespräch im Stuhlkreis, jede Kommunikation, jedes gesungene Lied, jede rhythmische Bewegung und Sinneserfahrung stellt eine Sprachfördermaßnahme dar.
- Die Erzieherinnen achten im Gruppenalltag auf Lautbildung, Grammatik, Ausprägung des aktiven und passiven Wortschatzes, die allgemeine Kommunikationsfähigkeit der Kinder und geben unterstützende Maßnahmen bei Redeflussstörungen.
- Werden Auffälligkeiten wahrgenommen, wird den Eltern Unterstützung angeboten und ggf. fachliche Hilfen vermittelt.



## Kinder müssen in Sprache „baden“:

- Erzählen
- Zuhören
- Reimen
- Sprachspiele
- Vorlesen (Leseoma, Leseopa, Lesepatenschaft mit Schülern der OGS der Erwin-Welke-Schule), wichtig dabei auch, dass es unterschiedliche Vorleser sind



## Sonstige Angebote für interkulturelles Lernen im Familienzentrum

- Enge Kooperation mit der Erwin-Welke-Schule (reger Informationsaustausch, Schulstarterunterricht 1x wöchentlich, Lesepatenschaft mit OGS, Delfin4-Testung)
- Englischunterricht für Kinder ab 3 Jahren
- Integrationssprechstunde wurde im vergangenen Jahr angeboten (wenige bis keine Besucher)
- Jeden morgen Elterncafé zum Informationsaustausch und gegenseitigem Kennenlernen
- Zumba-Kurse für Frauen
- Internationale Kochabende
- Stadtteilst: Familienzentrum offen für alle
- Patenschaft „Face to Face“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FAMILIEN  
ZENTRUM  
NRW.

